

Ziegelei Anton Stölzle, Illerberg

600mm



Diese kleine schwäbische Saison – Ziegelei wurde in der Nachkriegszeit von Herrn Thomas Stölzle betrieben, welcher deren vormals händisch bediente Feldbahn auf Lokbetrieb umstellte. Die Feldbahn begann auf einer gemauerten Entladestelle an der Ziegelei, führte über eine Rampe hinab auf das normale Geländeniveau, machte einen 90°-Bogen nach links und fuhr geradewegs auf die nahe Tongrube zu. Die Beladung der Loren übernahm ein Eimerkettenbagger. Die gesamte Streckenlänge betrug etwa 250m.



Zum Einbau

kamen ausschließlich Brigadegleisjoche mit 65mm Schienenprofilhöhe. Im Winter von 1946 auf 1947 montierte Herr Stölzle eine selbstkonstruierte Lokomotive, welche einen Zug von vier 0.75cbm – Loren bewältigen konnte. Die Lok besaß das Viergang – Getriebe eines alten österreichischen Steyr – LKWs, einen liegenden einzylindrigen 8/11 PS –

Dieselmotor mit Verdampfungskühlung und war mit grüngrauem Maschinenlack gestrichen.

Motordaten:

Hersteller:	Hatz
Type:	L 2
Fabriknummer:	5571
Baujahr:	
U/min:	1100



Die Lokomotive funktionierte gut, war aber zu schwach, weswegen bald darauf eine gebrauchte O&K – Lok von ca. 11 PS angeschafft wurde. Diese konnte einen längeren Zug befördern. Nach deren Kauf diente die Eigenbau – Maschine als Reserve. Im Jahre 1966 wurde die Feldbahn stillgelegt und der Verkehr von einem kleinen Radlader übernommen. Die



Ziegelrohlinge – es wurden hauptsächlich Pflasterklinker hergestellt – wurden in hölzernen Trockenschuppen getrocknet, welche von einer separaten



handbetriebenen Feldbahn versorgt wurden. Diese wies zwei leichte Schiebebühnen auf. Ferner waren Kletterdrehscheiben und –weichen vorhanden. Durch den Bau der Autobahn Ulm – Kempten verlor die Ringofenziegelei ihre Rohstoffgrundlage, denn die Tongrube lag direkt auf der projektierten Trasse. Infolgedessen mußte Thomas Stölzles Sohn, Anton Stölzle, als nunmehriger Betreiber den Betrieb einstellen.

Die O&K – Diesellok wurde noch in den 70er Jahren an einen Eisenbahnfreund verkauft, während die Eigenbau – Maschine rund 25 Jahre lang unterhalb der Entladeanlage abgestellt blieb und erst am 04.05.1996 vom Fränkischen Feldbahnmuseum abgeholt wurde. Kaufpreis: DM 500.-. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie nurmehr Schrottwert und bedarf nun einer sehr aufwendigen Restaurierung.

Lokliste:

Nummer	Hersteller	Fabriknr	Baujahr	Typ	Leistung (PS)	Gewicht (t)	max. km/h	Herkunft
-	Eigenbau	-	1947	-	8/11			a)
-	O&K							b)

- a) neu
1996 an Fränkisches Feldbahnmuseum
- b) gebraucht gekauft
+ 1966
197x an Eisenbahnfreund